

Ein *beneficiarius consularis* in Dakien
aus dem Jahre 163 AD. / A *beneficiarius consularis* in Dacia in 163 AD

Ioan PISO¹

Abstract. The starting point for the discussion is a newly discovered inscription from Abrud in the 'Golden Quadrangle' of the Western Carpathians, recently published by G. Cupcea, F. Marcu and A. Rustoiu. The most important piece of news is that the dedicant, a *beneficiarius*, refers to himself as a *beneficiarius consularis* in 163, whereas according to general opinion this title only seems to have been known in Dacia from 168/170 onwards. The author attempts to explain how the title *bf. cos.* came to be used in a praetorian province. The result is the redating of several *beneficiarius* inscriptions, including those from Alburnus Maior.

Zusammenfassung. Ausgangspunkt der Diskussion ist eine kürzlich von G. Cupcea, F. Marcu und A. Rustoiu veröffentlichte neu entdeckte Inschrift aus Abrud im „Goldenen Viereck“ der Westkarpaten. Die wichtigste Neuigkeit besteht darin, dass sich der Dedikant, ein *Beneficiarius*, im Jahr 163 als *Beneficiarius Consularis* bezeichnet, während dieser Titel in Dakien laut allgemeiner Meinung erst ab 168/170 bekannt zu sein schien. Der Autor versucht zu erklären, wie es zu dem Titel *bf. cos.* in einer prätorischen Provinz gekommen ist. Die Folge davon ist die Umdatierung mehrerer *Benefiziarier*-Inschriften, darunter jener von Alburnus Maior.

Rezumat. Punctul de plecare al discuției îl reprezintă o inscripție recent descoperită de la Abrud în „Patrulaterul de Aur” al Carpaților Occidentali, publicată recent de G. Cupcea, F. Marcu și A. Rustoiu. Cea mai importantă noutate este că dedicantul, un *beneficiarius*, se desemnează ca fiind *beneficiarius consularis* în 163. Totuși, după opinia generală, acest titlu pare să fi fost cunoscut în Dacia doar din 168/170 îndeace. Autorul încearcă să explice modul în care titlul *bf. cos.* a ajuns să fie folosit într-o provincie pretoriană. Rezultatul este redatarea mai multor inscripții menționând *beneficiarii*, printre care și cele de la Alburnus Maior.

Keywords: *Dacia, Dacia Superior, Alburnus Maior, Ampelum, Abrud, legio XIII Gemina, beneficiarius legati, beneficiarius consularis, legatus Augusti pro praetore, Antoninus Pius.*

Ein Altar oder Statuenbasis aus Kalkstein wurde vor kurzem während der Restaurierung der unitarischen Kirche von Abrud entdeckt. Die heutige Ortschaft Abrud liegt im "Goldenen Viereck" der Westkarpaten, wo in römischer Zeit vom römischen Fiskus intensiv Gold abgebaut wurde². Das Vorhandensein eines römischen Kastells ganz in der Nähe von Abrud dürfte daher kein Zufall sein³.

Das Denkmal misst 77 x 36,5 x ... cm (Tiefe nicht angegeben) und ist in der Mitte des Inschriftenfeldes quer durchgebrochen; die Zeile 6 war auf die Plinthe geschrieben; trotz der Beschädigungen ist der Text gut lesbar; Buchstaben: 5,5 - 3 cm.

¹ „Babeș-Bolyai” University of Cluj-Napoca, Center for Roman Studies; piso_ioan@yahoo.com.

² Zur Verwaltung der dakischen Goldbergwerke siehe jetzt PISO 2013, 335-355.

³ Zu diesem wenig bekannten Holz-Erdemauer *kastellum* siehe CUPCEA, MARCU, RUSTOIU 2024, 129.

Die drei Herausgeber, G. Cupcea, F. Marcu und G. Rustoiu, lasen den Text wie folgt⁴:

I(ovi) O(ptimo) M(aximo)
P(ublius) Ae(lius) Lon-
ginian[u]-
s b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis) ex

5 *voto posuit*

Pastore co(n)s(ule).

Die Inschrift ist auf das Jahr 163, unter dem Konsulat von M. Pontius Laelianus und A. Iunius Pastor L. Caesennius Sospes zu datieren⁵. Bemerkenswert ist, dass für die Datierung nur das Cognomen des zweiten Konsuls verwendet wurde⁶. Zum einen dürfte der Name des zweiten Konsuls dem Dedikanten und der Gemeinde von Abrud besser bekannt gewesen sein, zum anderen bedeutete die Widmung des *beneficiarius* keineswegs einen streng offiziellen Akt. Außerdem ist eine kleine Ungenauigkeit in der Datierung nicht als ein *vitium* im religiösen Sinne zu werten.

Die drei Herausgeber schließen zu Recht, dass P. Aelius Longinianus in das *officium* des Statthalters aus der *legio XIII Gemina*, der einzigen Legion in Dacia Superior, abkommandiert wurde⁷, und dass der Statthalter einer prätorischen Einlegionenprovinz über ein einziges statthalterliches *officium* verfügte und nicht gleichzeitig auch über ein zweites, das ihm als Legionslegaten zugestanden hätte⁸. Für die Jahre 163-167 sind unsere Kenntnisse über die prätorischen Statthalter von Dacia Superior etwas dürftig; im Jahre 163 könnten wir es mit P. Calpurnius Proculus Cornelianus oder mit Ti. Iulius Flaccinus zu tun haben⁹.

Gegen die Lektüre der neuen Inschrift und die entsprechenden Erläuterungen ist also nichts einzuwenden. Dennoch bedarf der erste Beleg eines genau datierten *beneficiarius consularis* vor der Umorganisation Dakiens weiterer Kommentierung. Dies gilt umso mehr, als die Autoren im Titel ihres Beitrages dem *beneficiarius consularis* die Bemerkung «ahead of his time» anhängen. Sie vertreten sodann die wohl anzunehmende Auffassung, dass ab einem bestimmten Zeitpunkt das *officium legati* zum *officium consularis* geworden ist, ohne dass der Rang des senatorischen Statthalters weiter beachtet worden wäre¹⁰.

Während bis in die erste Hälfte des 2. Jahrhunderts der Amtsbezeichnung eines *officialis* der Name des Statthalters beigefügt wurde, trat unter den Antoninen die neue Mode

⁴ CUPCEA, MARCU, RUSTOIU 2024, 130-131, 138, Taf. 1/1-2 (Photo, Zeichnung); wiederholt in der jährlichen epigraphischen Chronik von Rumänien von PETOLESCU, MATEI-POPESCU 2024, 251-252, Nr. 2504.

⁵ DEGRASSI 1952, 46.

⁶ Es kommt recht häufig vor, dass statt zwei Konsuln nur einer genannt wird; siehe zum Beispiel ILJug I 278 (Taurunum): *Pisone co(n)s(ule)*, a. 175; AE 1994, 1406 (Sirmium): *Anullino II co(n)s(ule)*, a. 199; CIL III 1042 = IDR III/5, 145 (Apulum): *Victorino co(n)s(ule)*, a. 200; CIL III 3515 = TitAq I 380 (Aquincum): *Agricol(a) co(n)s(ule)*, a. 230 usw.

⁷ Siehe zu der Organisation der drei dakischen Provinzen zwischen 119/120 und 168/170 PISO 1993, 32-41.

⁸ Die gegenteilige Auffassung geht auf eine Bemerkung von SPEIDEL 1977, 697, über den Gouverneur von Arabien zurück; gefolgt von OTT 1995, 26-27, der auf zwei Missverständnissen aufbaut. Zum einen handelt es sich bei dem *leg(atus) leg(ionis) III Cyr(enaicae)* aus IGLS XIII/1, 9176 = CBI I 724 und bei dem *co(n)s(ularis)* aus IGLS XIII/1, 9199 um denselben Statthalter prätorischen Ranges von Arabien; zweitens darf uns die Bezeichnung *b(ene)ff(iciarius) leg(ati)* aus CIL VIII 2569 a-b = CBI I, 776, CIL VIII 18067 = CBI I 777 und AE 1913, 12 = CBI I, 785 aus Numidien nicht in die Irre führen. Es handelt sich um denselben *legatus Augusti pro praetore* der *legio III Augusta*, der praktisch die Statthalterschaft über Numidien ausübte; siehe THOMASSON 1982, 15-17, 22-26.

⁹ Siehe PISO 1993, 75-79.

¹⁰ CUPCEA, MARCU, RUSTOIU 2024, 132.

auf, den Namen des Statthalters durch den Titel *cos.* im Genitiv zu ersetzen (bf. *cos.*), unabhängig davon, ob der Statthalter konsularischen oder nur prätorischen Rang hatte¹¹. Hier sind nur die Statthalter der kaiserlichen Provinzen gemeint, denn *beneficarii proconsulis* sind unbekannt¹². Ist es nur eine Vereinfachung des Titels¹³ oder steckt mehr dahinter?

Nach A. v. Domaszewski soll die Tatsache, dass die prätorischen Statthalter regelmäßig zum Konsulat gelangten, darauf bewirkt haben, dass die *beneficarii* der senatorischen Statthalter stets als *beneficarii consularis* bezeichnet wurden¹⁴. Im Anschluss an A. v. Domaszewski behauptete B. Rankov, dass durch *consularis* einfach Statthalter zu verstehen ist, ohne dass die Bekleidung des Konsulats eine Rolle gespielt hätte¹⁵. Dies ist unter dem Gesichtspunkt des *ius publicum* schwer zu akzeptieren, wenn sich der Genitiv, streng genommen, auf die Person des Statthalters bezieht. Es wäre der einzige Kontext, in welchem ein *vir praetorius* den Titel *consularis* usurpiert hätte. Dass dies nicht der Fall war, geht am besten aus den senatorischen Laufbahnen hervor. Im *album senatorium*, im ordentlichen Senatsbetrieb und in der Ämtervergabe war die Grenze zwischen den *virii praetorii* und den *virii consulares* streng gezogen¹⁶. Dass eine solche Verwechslung gerade bei den Kommandostellen auftrat, dürfte einen bestimmten formalen Grund haben.

Man hat richtig bemerkt, dass bis um die Hälfte des II. Jahrhunderts der Titel *beneficiarius* vom Namen des Provinzstatthalters begleitet war, was darauf schließen lässt, dass die Beziehung zwischen dem Offizier und seinem Vorgesetzten eher persönlicher Natur war und mit der Statthalterschaft endete¹⁷. Von jetzt an sollen die *beneficarii* als *beneficarii consularis* umbenannt worden sein, unabhängig von der Person des Statthalters, in dessen *officium* sie abkommandiert wurden¹⁸. Die Frage, warum ein *beneficiarius* im *officium* eines prätorischen Statthalters als *beneficiarius consularis* bezeichnet wurde, ist allerdings noch nicht hinreichend geklärt.

Die *beneficarii* waren Legionäre, die von einem Statthalter in das eigene *officium* oder in das *officium* des Statthalters einer benachbarten Provinz abgeordnet wurden. Verwaltungstechnisch gehörten sie jedoch weiterhin zu den Legionen, die der Autorität des jeweiligen Statthalters unterstanden¹⁹. Es ist leicht verständlich, dass in den Einlegionsprovinzen die *beneficarii* des Statthalters aus der eigenen Legion rekrutiert wurden, wahrscheinlich ohne dass es dafür eine Regel gab²⁰.

¹¹ Nützliche Zusammenstellungen der wichtigsten Etappen in der Geschichte der *beneficarii* im *officium* der Statthalter bei RANKOV 1999, 15-32; NELIS-CLÉMENT 2000, 115-126; CUPCEA 2014, 42-48.

¹² Siehe dazu den treffenden Kommentar zu Tac., Hist. IV, 48 von NELIS-CLÉMENT 2000, 62-63, 106.

¹³ NELIS-CLÉMENT 2000, 78.

¹⁴ v. Domaszewski 1967, 32; siehe noch V. DOMASZEWSKI, RE III/1 (1897), 271: «Gelangt der prätorische Statthalter während seiner Amtszeit zum Konsulat, so heißen seine *beneficarii* ebenfalls *beneficarii consularis*, z. B. in Numidien». Gerade dieser Punkt kommt in Frage.

¹⁵ Cf. RANKOV 1999, 20: «By the Antonine period, however, it becomes common to replace the governor's name with the simple term *consularis*, used as a noun in the genitive and meaning 'of the governor', regardless of whether he was of consular or praetorian rank»; siehe auch 20-21, Anm. 39, wo die ältere Literatur darüber zu finden ist.

¹⁶ Das *album senatorium* dürfte unter dem Prinzipat ähnlich geordnet gewesen sein wie das *album decurionum* (Ulp., Dig. 50, 3, 1); siehe MOMMSEN 1887, III 853, mit Anm. 1; O'Brien Moore, RE, Suppl. VI (1935), 765-778.

¹⁷ MIRKOVIĆ 1991, 255.

¹⁸ DISE 1997b, 285; MIRKOVIĆ 1991, 255.

¹⁹ Siehe V. DOMASZEWSKI 1967, 32-33; OTT 1995, 27-32.

²⁰ Siehe NELIS-CLÉMENT 2000, 82. Manchmal wird dies wörtlich erwähnt, wie in Pannonia Inferior (CIL III 10429 = CBI I 379): --- *b(ene)f(iciarius) co(n)s(ularis) leg(ionis) II Adi(utricis)* (a. 210); Raetia (CIL III 5575 = CBI I 214 (Stöttham): *b(ene)f(iciarius) co(n)s(ularis) leg(ionis) II Ital(icae) p(iae) f(elicis) Severianae*), siehe noch CBI I, S. 187-191; Noricum (CIL III 5189 = WINKLER 1969, 126, Nr. 5 = CBI I 230 (Celeia): --- *b(ene)f(iciarius) co(n)s(ularis) leg(ionis) II Ital(icae) p(iae) f(elicis)*,

Es gibt kein Beispiel für die Entsendung von *beneficarii* aus prätorischen Provinzen nach Dalmatien, in eine konsularische Provinz ohne Legionen. Hierfür wurden nur Legionäre aus den benachbarten Zweilegionenprovinzen rekrutiert²¹. Angenommen, der Statthalter einer Zweilegionenprovinz wie Germania Superior oder Germania Inferior einen Legionär aus seinem konsularen Heer in das *officium* des prätorischen Statthalters von Belgica schickte, die keine Legionen besaß²². Es entstand ein Dilemma. Sollte der Titel des Offiziers in einem solchen Fall den Rang des Gouverneurs, zu dem er abkommandiert worden war, oder den Rang des Gouverneurs, der die Autorität über die Legion besaß, der er weiterhin angehörte, enthalten?²³ Letzterer dürfte sich aufgrund seines höheren Ranges durchgesetzt haben. Wir müssen nur noch einen Schritt weiter gehen. Um solchen oder ähnlichen bedenklichen Situationen vorzubeugen, wurde beschlossen, dass alle *beneficarii* der senatorischen Statthalter den Titel *b(ene)ff(iciarii) consularis* führen sollen. Mit den *beneficarii* des Generalstabes der wenigen Einlegionenprovinzen, die aus der eigenen Legion stammten, hat man keine Ausnahme gemacht. Die Erklärung dafür scheint zu sein, dass sich dieser Titel nicht mehr auf den Rang des Statthalters, sondern nur noch auf die Aufgabe des Offiziers bezog, selbst wenn dafür der Genitiv *co(n)s(ularis)* verwendet wird²⁴. Diese Neuerung war deswegen machbar, weil die *beneficarii* schlicht einem statthalterlichen *officium* und nicht dem *officium* eines bestimmten Statthalters zugeordnet waren²⁵. Man ging aber nicht so weit, um den *beneficarii* im *officium* der Präsidial- oder der Finanzprokuratoren den gleichen Titel zu verleihen, auch wenn diese ebenfalls aus den von konsularischen oder prätorischen Statthaltern befehligten Legionen abkommandiert wurden. Es musste der Anschein gewahrt werden, dass das Reich durch den Senatorenstand und den Ritterstand getrennt verwaltet wurde²⁶.

Es wurde zu Recht darauf hingewiesen, dass die Änderung des Formulars irgendwann unter den Antoninen erfolgte. Eine genauere Zeitbestimmung ist durchaus möglich. Das späteste Beispiel für diese frühere Phase findet sich unseres Wissens in Germania Superior: Q. Fabius Saturninus, *b(ene)ff(iciarius) Caeserni(i) Stati(i) co(n)s(ularis)* im Jahre 150²⁷. Eine solche

siehe noch CBI I, S. 192-130; Numidia (CIL VIII 10717 = 17628 = CBI I 755 (Vazaivi): *b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis) leg(ionis) III Aug(ustae)*).

²¹ Siehe CBI I, S. 346-391; NELIS-CLÉMENT 2000, 84-85.

²² Wir beziehen uns auf CIL XIII 3620 = CBI 23 (Namur): --- Victorio Victorino *b(ene)ff(iciario) co(n)s(ularis)* ---; siehe auch CIL II 491 = CBI I 831 (Emerita Augusta / Lusitania): --- L(ucius) Maelonius Aper vet(eranus) *leg(ionis) VI Vic(tricis) p(iae) f(idelis)* --- *b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis)* ---; CBI I 832 - Emerita Augusta): --- Geminus Gargilianus *mil(es) leg(ionis) VII G(eminae) b(ene)ff(iciarius)*.

²³ Treffend ist die Bemerkung von NELIS-CLÉMENT 2000, 83: «La situation administrative des légionnaires placés dans l'*officium* du gouverneur d'une province *inermis* demeure ambiguë puisqu'ils sont d'une certaine manière rattachés à deux provinces, celle de la troupe dans laquelle ils ont été enrôlés, et celle du gouverneur auprès duquel ils ont été détachés. Serait-ce la raison pour laquelle ils n'insistent pas sur les détails de leur rattachement?».

²⁴ Das erkennt man am besten in CIL XIII 6807 = CBI I 118 (Mogontiacum): *Cl(audio) Aelio | Pollioni | leg(ato) Aug(usti) | pr(o) pr(aetore) G(ermaniae) S(uperioris) | praesidi | integerrimo | b(ene)ff(iciarii) co(n)s(ularis) | G(ermaniae) S(uperioris)*; siehe NELIS-CLÉMENT 2000, 78.

²⁵ Trefflich NELIS-CLÉMENT 2000, 79-81.

²⁶ Zu diesem Prinzip siehe ALFÖLDY 1981, 173-182.

²⁷ CIL XIII 5609 = AE 1961, 239 = CBI I 176 (Pontauiller-sur-Saône / Germania Superior). Trotz der Änderung des Formulars, hinterließ die persönliche Beziehung zwischen Statthalter und Offizier auch später noch Spuren, wie 210 im Falle eines *b(ene)ff(iciarius) Subatiani(i) Proculi, leg(ati) Aug(ustorum)] pr(o) pr(aetore) co(n)s(ularis) desig(nati)* (CBI I 759 - Cuicul), im III. Jh. --- M(arco) Aurelio Cominio Cassiano *leg(ato) Aug(ustorum)] pr(o) pr(aetore) c(larissimo) v(iro) praesidi beneficarii eius* --- (AE 1917-1918, 72 = CBI I 768 - Lambaesis) oder nach 206 bei einem *beneficiarius* [*Sene)cioni(s) co(n)s(ularis)*] (CIL III 1783 = CBI I 495 - Naronia).

Formel sollte nicht zu der Annahme verleiten, dass die Abkommandierung der *beneficarii* in irgendeinem zeitlichen Zusammenhang mit dem Statthalteramt stand²⁸.

Schon im Jahre 155 finden wir in Moesia Inferior einen Ulpius Alexander als *b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis)*²⁹, gefolgt in Pannonia Inferior von einem M. Ulpius Valens, *b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis) miss(us) honest(a) mission(e) Barb(aro) et Regulo co(n)s(ulibus)*³⁰; das heißt im Jahre 157, wobei wir nicht wissen, ob sich das Jahr auf die Aufgabe oder auf die *honest(a) missio* bezieht - eher aber auf die zweite. Mit dem neuen Fund aus Abrud ist in Dacia Superior ein *b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis)* für das Jahr 163 belegt. So dürfte die Änderung unter Antoninus Pius, zwischen 150 und 155 erfolgt sein³¹. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich die neue Formel mit dem Beginn der gemeinsamen Herrschaft von Mark Aurel und Lucius Verus und mit dem Ausbruch des parthischen Krieges allgemein durchgesetzt hat.

Da in Dakien bisher kein *b(ene)ff(iciarius) c(on)s(ularis)* vor 168/170 nachgewiesen werden konnte, pflegte man alle solche Offiziere in die Zeit nach 170 zu datieren. Die Mode der anderen Provinzen sei also nicht auch in Dakien eingeführt worden. Ich selbst habe alle Inschriften aus Apulum, in denen nur *b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis)* stand, einfach «ab 168/170» datiert, leider ohne mindestens «wahrscheinlich» hinzuzufügen³². Dank des neuen Fundes ist nun die Annahme gerechtfertigt, dass ab 161, wenn nicht schon ab 151, bis zur Umorganisation Dakiens 168/170, die *beneficarii* im Stab des Statthalters von Dacia Superior *b(ene)ff(iciarii) c(on)s(ularis)* hießen. Die Liste dieser Offiziere in Dakien ist also revisionsbedürftig geworden³³. Besonders vielversprechend könnte die Wiederaufnahme jener Inschriften sein, die im selben "Goldenen Viereck" gefunden wurden, in erster Linie jene von Alburnus Maior (Roşia Montană). Es sind vier:

WOLLMANN 1985-1986, 260-261, Nr. 2 = PETOLESCU 1988, 403-404, Nr. 418 = AE 1990, 828 = CBI I 544; ILD I 360; CIONGRADI 2009, 64, Nr. 54: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | C(aius) Calpurnius | Priscinus | b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis) |⁵ v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)*.

WOLLMANN 1985-1986, 274-276, Nr. 15 = PETOLESCU 1988, 406, Nr. 431 = AE 1990, 840 = CBI I 546; ILD I 373; CIONGRADI 2009, 39, Nr. 2: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | C(aius) Calpurnius | Priscinus | b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis) |⁵ v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)*.

WOLLMANN 1985-1986, 271-272, Nr. 12 = PETOLESCU 1988, 405, Nr. 428 = AE 1990, 837 = CBI I 545; ILD I 370; CIONGRADI 2009, 65, Nr. 56: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | C(aius) Iucundius Verus | b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis) |⁵ v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)*.

WOLLMANN 1985-1986, 259-260, Nr. 1 = PETOLESCU 1988, 403, Nr. 417 = AE 1990, 827 = CBI I 547; ILD I 359; CIONGRADI 2009, 48-49, Nr. 21: *I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | Q(uintus) Marius | Proculus | b(ene)ff(iciarius) co(n)s(ularis) |⁵ v(otum) s(olvit) l(ibens) m(erito)*.

In den insgesamt 35 Inschriften, die in Alburnus Maior im Heiligtum von Hăbad gefunden wurden³⁴, findet sich neben den Namen der *beneficarii*³⁵ nur ein einziger römischer

²⁸ Mit Recht, NELIS-CLÉMENT 2000, 84; anders DISE 1997a, 275.

²⁹ CIL III 7449 = CBI I 643 (Montana).

³⁰ AE 1994, 1400 = MIRKOVIĆ 2017, 164, Nr. 57 (Sirmium).

³¹ Siehe auch MACMULLEN 1963, 68.

³² IDR III/5, passim; siehe noch PISO 2019 b, 199.

³³ Die Liste der *beneficarii consularis* in Dakien, in CBI I, S 392-434, Nr. 501-568; CUPCEA 2014, 29-30, 36, 41; ergänzt von PISO 2019 a, 109-129 = PISO 2023, 369-381; PISO 2019 b, 197-199 = PISO 2023, 383-386.

³⁴ WOLLMANN 1985-1986, 263-295; COCIŞ, URŞUŢIU, COSMA, ARDEVAN 2003, 149-191; ARDEVAN, COCIŞ, COSMA, URŞUŢIU 2007, 67-72; hinzu weitere zwei Altäre, BEU-DACHIN 2003, 187-193.

Name³⁶; ansonsten haben wir es nur mit peregrinen illyrischen Namen oder illyrischen *kastella* zu tun. Dies deutet darauf hin, dass das Heiligtum in der ersten Hälfte des II. Jahrhunderts oder nicht viel später in Betrieb war. Aufgrund der Überzeugung, dass die *beneficarii consularis* in Dakien erst nach der Umorganisation von 168/170 auftauchen, wurden die Beneficiärerinschriften von Alburnus Maior erst nach diesem Datum datiert, was die Datierung der gesamten Anlage nach sich zog³⁷. Diese späte Datierung passt jedoch nicht gut zu den lokalen onomastischen und archäologischen Gegebenheiten.

Die Serie der Wachstafeln von Alburnus Maior endet mit der Wachstafel vom 29. Mai 167³⁸, was zur Theorie führte, dass der große Markomannenangriff auf Dakien bereits im Jahr 167 stattfand³⁹. Dies ist jedoch nicht zwingend und wird durch die allgemeine Entwicklung an der Donaufront nicht gestützt⁴⁰. Außerdem wurden, soweit die Siedlungen von Alburnus Maior bekannt sind, nur sehr wenige Brandspuren und im Bereich von Häbad überhaupt keine Brandspuren gefunden. Die Ursache für die Aufgabe eines Areals in einem Goldvorkommen könnte weniger dramatisch gewesen sein. Möglicherweise war eine Goldader erschöpft, so dass die ganze Gemeinde weiterziehen musste⁴¹. Die Errichtung der vier Altäre in Alburnus Maior nach 168 durch die *beneficarii consularis* passt nicht in das Gesamtbild.

Wie auch P. Aelius Longinianus in Abrud, widmeten die *beneficarii consularis* von Alburnus Maior die Altäre *Iovi Optimo Maximo*. Dem höchsten Gott des römischen Pantheons zu huldigen, war auch eine praktische und einfache Art, seinen religiösen Pflichten nachzukommen⁴². Warum errichtete aber C. Calpurnius Priscinus zwei fast identische Altäre für denselben Jupiter? Hatte er sich etwa verrechnet? Keineswegs, denn er errichtete einen ersten Altar bei seiner Ankunft in die *statio*⁴³ und einen zweiten vor seiner Abreise⁴⁴. Die *beneficarii* von Alburnus Maior haben es versäumt, ihre Widmungen zu datieren, der *beneficiarius* in Abrud jedoch nicht. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass nun auch die Tätigkeit der *b(ene)f(iciarii) c(on)s(ularis)* in Alburnus Maior mit einiger Wahrscheinlichkeit in

³⁵ Es ist durchaus möglich, dass, wie es V. WOLLMANN behauptete (261, Anm. 10), ein in Micia bezeugter *b(ene)f(iciarius) c(on)s(ularis)* Priscinus mit dem Priscinus aus Alburnus Maior identisch ist, AE 1930, 11 = 1931, 119 = 1933, 9 = IDR III/3, 86 = CBI I, 563: I(ovi) O(ptimo) M(aximo) | Cl(audius) Saecula[r]is b(ene)f(iciarius) co(n)s(ularis) pro se et [s] Priscino | col(lega) v(otum) s(olvit); siehe auch FRANCE, NELIS-CLÉMENT 2014, 131, Anm. 52, 133, Anm. 63. Dies wäre ein weiterer Grund, auch diese beiden in IDR zwischen 170 und 270 datierten *b(ene)f(iciarii) c(on)s(ularis)* in die Zeit vor 168/170 zu verlegen. Eine weitere Schlussfolgerung ist, dass die *b(ene)f(iciarii) c(on)s(ularis)* als *collegae* zu zweit in einer *statio* auftreten konnten; RANKOV 1999, 28, geht von einer *statio* mit zwei oder drei *beneficarii* aus; cf. Lieb 1965, 141-142, der mit einem einzigen rechnet; ebenso CUPCEA 2014, 45.

³⁶ Nasidius Primus, bzw. Nassidius Primus, in AE 1990, 829-830.

³⁷ WOLLMANN 1985-1986, 261; PISO 2004, 279-283, 302 = PISO 2023, 16-19, 31; CIONGRADI 2009, 64-65: zweite Hälfte des II. Jhts; cf. S. 39, 49: ab der Mitte des II. Jhts. (?), diesmal nicht aufgrund der Inschrift, sondern der Typologie der Altäre; PISO 2019 b, 199.

³⁸ CIL III, S. 949, TabCer XII = IDR I, TabCer XII.

³⁹ Siehe, unter anderen, NOESKE 1977, 336-337; BIRLEY 1987, 151.

⁴⁰ Siehe PISO 1993, 97-99.

⁴¹ Siehe die ganze Diskussion bei PISO 2004, 300-303 = PISO 2023, 31-32.

⁴² Zu den in den *stationes beneficiorum* begegneten Gottheiten siehe NELIS-CLÉMENT 1994, 252; NELIS-CLÉMENT 2000, 32-41; FRANCE, NELIS-CLÉMENT 2014, 173-184.

⁴³ Es war LIEB (1965, 142-143), der die Dauer der Aufgabe eines *beneficiarius consularis* in einer *statio* auf sechs Monate erkannt hat; siehe noch dazu MIRKOVIĆ 1991, 252-256; OTT 1995, 105-106; PISO 2019 A, 116 = PISO 2023, 374-375; Relativierung, eher zu Unrecht, durch DISE 1997b, 285-294. Über die Herkunft und Entwicklung dieser *stationes* siehe FRANCE, NELIS-CLÉMENT 2014, 125-128; CUPCEA 2014, 44-45.

⁴⁴ CUPCEA, MARCU, RUSTOIU 2024, 133, nahmen an, dass C. Calpurnius Priscinus zweimal in der *statio* von Alburnus Maior tätig war.

den Zeitraum 150/155-168/170 datiert werden kann. Der von einem M. Ulpius Vitalis, *b(ene)f(iciarius) co(n)s(ularis)*, in Teregova [*I(ovi) O(ptimo) M(aximo)*] errichtete Altar, der von I. Piso⁴⁵ und C. C. Petolescu⁴⁶ nach 168/170 datiert wird, könnte ebenso gut vor diesem Datum entstanden sein. Die Form und das Formular ähneln denen der Inschriften von Abrud und Alburnus Maior.

Das Auftreten von *b(ene)f(iciarii) c(on)s(ularis)* in einem Goldbergbauggebiet, das zum kaiserlichen Fiskus gehörte, ist nicht zu verwundern⁴⁷. Hier verrichteten sie als Gesandte des Statthalters und in dessen Namen bestimmte Tätigkeiten, die sowohl der inneren Sicherheit als auch, wie es in Grenznähe notwendig war, der Informationsbeschaffung dienten⁴⁸. Ihre Stellung war im höchsten Maße eine Vertrauensstellung, so dass sie ein hohes Maß an Selbstständigkeit genossen⁴⁹. All dies ging über den Kompetenzenbereich des *procurator aurariarum* und seiner eigene *beneficarii* hinaus⁵⁰.

Es ist davon auszugehen, dass die *stationes* der *beneficarii consularis* im Goldbergbauggebiet innerhalb des Fiskusareals, in den dort entstandenen *vici*, lagen, an Orten, an denen sie ihre Autorität sowohl gegenüber den lokalen Militärbehörden als auch gegenüber dem Prokurator behaupten konnten⁵¹. Die *stationes* bestanden aus einem Heiligtum, von dem eine *area sacra* abhing, Verwaltungsgebäuden, Höfen usw. und waren mit den wichtigsten Straßen verbunden⁵². Die genaue Lage der *stationes* von Abrud und Alburnus Maior bleibt leider unbekannt.

Acknowledgement: This work was supported by a grant of the Ministry of Research, Innovation and Digitization, CNCS - UEFISCDI, project number PN-IV-P1-PCE-2023-0083, within PNCDI IV, contract no. 71PCE / 01.07.2025.

ABKÜRZUNGEN

AIIACluj. Anuarul Institutului de Istorie și Arheologie Cluj-Napoca.

AMN. Acta Musei Napocensis. Cluj-Napoca.

AnB. Analele Banatului. Timișoara.

ANRW. H. TEMPORINI, W. HAASE (Hrsg.), Aufstieg und Niedergang der römischen Welt. Berlin - New York.

Bjb. Bonner Jahrbücher. Bonn.

CBI I. E. SCHALLMAYER, K. EIBL, J. OTT, G. PREUSS, E. WITTKOPF, Der römische Weihbezirk von Osterburken I. Corpus der griechischen und lateinischen Benefiziarier-Inschriften des Römischen Reiches. Stuttgart 1990.

⁴⁵ PISO 2019 B, 197-198 = AE 2022, 971.

⁴⁶ PETOLESCU 2021, 222, Nr. 2212.

⁴⁷ Siehe RANKOV 1999, 28.

⁴⁸ Siehe RANKOV 1987, 246-247; AUSTIN, RANKOV 1995, 195-204, bes. 199; neulich PISO 2019 A, 117-118 = PISO 2023375-376.

⁴⁹ OTT 1995, 30.

⁵⁰ Zwei *beneficarii procuratoris* sind in Ampelum (Zlatna) belegt, CIL III 1289 = 7833 = IDR III/3, 300 = CBI I 565; CIL III 1295 = IDR III/3, 310 = CBI I 566. In Ampelum hatte der *procurator aurariarum* seinen Sitz; siehe NOESKE 1977, 277-278; OTT 1995, 152; zur Verwaltung der dakischen Goldbergwerke siehe noch PISO 2013, 335-352. Nicht zufälligerweise erscheint in Ampelum auch ein *beneficiarius consularis* (AE 1971, 381 = IDR III/3, 297 = CBI I 567), der hier im Namen des Statthalters spezifische polizeiliche Aufgaben erfüllte, siehe CUPCEA 2014, 27.

⁵¹ Siehe für diesen Aspekt PISO 2019 A, 119 = PISO 2023, 376-377.

⁵² Siehe NELIS-CLÉMENT 2000, 41-44, 135-149; FRANCE, NELIS-CLÉMENT 2014, 173-184.

- EN. *Ephemeris Napocensis*. Cluj-Napoca.
IGLS XIII/1. M. SARTRE, *Inscriptions grecques et latines de la Syrie* XIII/1. Bostra. Paris 1982.
ILD I. C. C. PETOLESCU, *Inscripții latine din Dacia* I. București 2005.
ILJug. A., J. ŠAŠEL, *Inscriptiones Latinae quae in Iugoslavia inter annos MCMXL et MCMLX repertae et editae sunt*. Ljubljana 1963.
Osterburken II = *Der römische Weihebezirk von Osterburken II. Kolloquium 199 und paläobotanische-osteologische Untersuchungen. Teil 1: Beneficarii. Kolloquium über eine römische Heerescharge vom 3. bis 5. Dezember 1990 in Osterburken*. Stuttgart 1994.
SCIVA. *Studii și Cercetări de Istorie Veche și Arheologie*. București.
TitAq. P. KOVÁCS, Á. SZABÓ, *Tituli Aquincenses I-II*. Budapest 1989.
ZPE. *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik*. Bonn.

LITERATUR

- ALFÖLDY, G. 1981. Die Stellung der Ritter in der Führungsschicht des Imperium Romanum, *Chiron* 11, 169-216.
ARDEVAN, R., COCIȘ, S., COSMA, C., URSUȚIU, A. 2007. Toujours sur le "lucus" d'Alburnus Maior (Dacie). In: *Acta XII Congressus Internationalis Epigraphiae Graecae et Latinae (Barcelona, 3-8 Septembris 2002)*, I, 67-72. Barcelona.
AUSTIN, J. E., RANKOV, N. B. 1995. *Exploratio. Military and Political Intelligence in the Roman World from the Second Punic War to the Battle of Adrianople*. London - New York.
BEU-DACHIN, E. 2023. Două inscripții votive inedite de la Alburnus Maior, *EN* 13, 2013, 187-193.
BIRLEY, A. R. 1987. *Marcus Aurelius. A Biography*, London.
CIONGRADI, C. 2009. Die römischen Steindenkmäler aus Alburnus Maior. Cluj-Napoca.
COCIȘ, S., URSUȚIU, A., COSMA, C., ARDEVAN, R. 2003. *Area sacra* de la Hăbad. In: P. Damian (Hrsg.), *Alburnus Maior*, 149-191. Bucharest.
CUPCEA, G. 2014. *Professional Ranks in the Roman Army of Dacia*. Oxford.
Cupcea, G., Marcu, F., Rustoiu, A. 2023. A new *beneficiarius consularis* from Abrud "ahead of his time", *AMN* 60, 129-138.
DEGRASSI, A. 1952. *I fasti consolari dell'Impero Romano*. Roma.
DISE, R. L. 1997a. Trajan. The Antonines and the Governor's Staff, *ZPE* 116, 273-283.
DISE, R. L. 1997b. Variation in Roman administration practice: the assignments of *beneficarii consularis*, *ZPE* 116, 284-299.
DOBÓ, Á. 1978. L'officium consularis en Dacie, *ACD* 1, , 57-64.
V. DOMASZEWSKI, A. 1967. *Die Rangordnung des römischen Heeres*. 2. durchgesehene Auflage, B. Dobson (éd.). Köln - Graz.
FRANCE, J., NELIS-CLÉMENT, J. 2014. Tout en bas de l'empire. Les stations militaires et douanières, lieux de contrôle et de représentation du pouvoir. In: J. France, J. Nelis-Clément (Hrsg.), *La statio. Archéologie et lieu de pouvoir dans l'empire romain*, 117-245. Bordeaux.
LIEB, H. 1965. *Expleta statione*. In: M. G. Jarrett, B. Dobson (Hrsg.), *Britain and Rome. Essays presented to Eric Birley on his sixtieth birthday*, 139-144. Kendal.
MACMULLEN, R. 1963. *Soldier and civilian in the later Roman Empire*. Cambridge Ms.

- MIRKOVIĆ, M. 1991. *Beneficarii consularis and the new outpost in Sirmium*. In: V. A. Maxfield, M. J. Dobson (Hrsg.), *Roman Frontier Studies 1989. Proceedings of the XVth International Congress of Roman Frontier Studies*, 252-256. Exeter.
- MIRKOVIĆ, M. 2017. *Sirmium. Its History from the 1 Century AD. to 582 AD*. Sremska Mitrovica - Novi Sad.
- MOMMSEN, Th. 1887. *Römisches Staatsrecht*³. Leipzig.
- NELIS-CLÉMENT, J. 1994. *Le monde des dieux chez les beneficarii*, in: *Der römische Weihebezirk von Osterburken*, 251-260. Stuttgart.
- NELIS-CLÉMENT, J. 2000. *Les beneficarii: militaires et administrateurs au service de l'Empire (I^{er} a. C. - VI^e s. p. C.)*. Bordeaux.
- NOESKE, H. C. 1977. *Studien zur Verwaltung und Bevölkerung der dakischen Goldbergwerke in römischer Zeit*, Bjb 177, 271-422.
- OTT, J. 1995. *Die Beneficiarier*. Stuttgart.
- PETOLESCU, C. C. 1988. *Cronica epigrafică a României (VII, 1987)*, SCIVA 30/4, 399-409.
- PETOLESCU, C. C. 2021. *Cronica epigrafică a României (XL, 2020)*, SCIVA 30/1-4, 209-255.
- PETOLESCU, C. C., MATEI-POPESCU, F. 2024. *Cronica epigrafică a României (XLIII, 2023)*, SCIVA 75/1-4, 2024, 229-301.
- PISO, I. 1993. *Fasti provinciae Daciae I. Die senatorischen Amtsträger*. Bonn.
- Piso, I. 2004. *Gli Illiri ad Alburnus Maior*. In: G. Urso (Hrsg.), *Dall'Adriatico al Danubio. L'Illirico nell'età greca e romana. Atti del convegno internazionale Cividale del Friuli, 25-27 settembre 2003*, 271-307. Pisa.
- PISO, I. 2013. *Fasti provinciae Daciae II. Die ritterlichen Amtsträger*. Bonn.
- PISO, I. 2019a. *Les beneficarii consularis de Samum*. In: L. Mihailescu-Bîrliba, W. Spickermann (Hrsg.), *Roman Army and Local Society in the Limes Provinces of the Roman Empire (Papers of an International Conference, Iași, June 4th-6th, 2018)*, 109-129. Rahden.
- PISO, I. 2019b. *Une statio de beneficarii consularis à Teregova*, AnB 27, 197-199.
- PISO, I. 2023. *Unter dem Siegel Roms. Ausgewählte Schriften (2004-2020)*. Wien.
- RANKOV, N. B. 1987. *M. Oclatinius Adventus in Britain*, Britannia 18, 243-249.
- RANKOV, N. B. 1999. *The governor's men: the officium consularis in provincial administration*. In: A. Goldsworthy, I. Haynes (Hrsg.), *The Roman Army as a Community (Conference held at Birkbeck College, University of London, 11-12 January 1997)*, 15-34. Portsmouth, Rhode Island.
- THOMASSON, B. E. 1982. *Zur Verwaltungsgeschichte der römischen Provinzen Nordafrikas (Proconsularis, Numidia, Mauretaniae)*. In: ANRW X/2 (1982), 3-61.
- WINKLER, G. 1969. *Die Reichsbeamten von Noricum und ihr Personal bis zum Ende der römischen Herrschaft*. Wien.
- WOLLMANN, V. 1985-1986. *Un «lucus» la Alburnus Maior*, AIIACluj 27, 263-295.



© 2024 by the authors; licensee Editura Universității Al. I. Cuza din Iași. This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons by Attribution (CC-BY) license (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).